



Mode-Magazin »ELLE« setzt Zeichen gegen »Grausamkeit an Tieren«: Kein Pelz mehr!

La fourrure dans ELLE, c'est fini

Publié le 2 décembre 2021 à 12h12



Pelle en fausse fourrure de @JW Bottega Veneta © Maxime

SAUVEGARDER

ELLE ne fera plus la promotion de la fourrure animale dans ses pages et sur les réseaux. Les 41 magazines du réseau ELLE International s'y sont engagés ce jeudi 2 décembre.

Das renommierte Mode-Magazin *ELLE* verbietet Pelze aus seinen weltweit 41 Ausgaben sowie Internet- und Social-Media-Auftritten.

Es geht darum, ein Zeichen gegen »Grausamkeit an Tieren« zu setzen: Die Verwendung tierischer Pelze entspreche nicht mehr den Werten des Magazins, sagte die internationale Chefin von *ELLE*, Valéria Bessolo Llopiz. Mit der Entscheidung werde das Magazin international zum Vorreiter. Es gehe um einen wichtigen Schritt, um das Bewusstsein für Umwelt- und Tierschutz zu schärfen. *ELLE* will außerdem die Nachfrage nach nachhaltigen und innovativen Alternativen zu Pelz unterstützen.

ELLE will Bewusstsein für Umwelt- und Tierschutz schärfen

Das Pelz-Verbot bei *ELLE* gilt sowohl für den redaktionellen Teil als auch für Werbung. Während die Verbannung von Tierpelzen in 33 der Ausgaben bereits praktiziert wird, soll sie in den restlichen 8 Ausgaben ab 2023 umgesetzt sein.

ELLE hat nach Angaben des Verlags 33 Millionen Leser seiner 45 Ausgaben weltweit und monatlich 100 Millionen Aufrufe auf seinen insgesamt 46 online-Ausgaben.

Quelle: La fourrure dans ELLE, c'est fini. elle.fr, 2.12.2021

Links: »La fourrure dans ELLE, c'est fini« (»Pelz in ELLE, das ist vorbei«), verkündet das Magazin in seiner Online-Ausgabe.

Bild unten: Noch immer werden Millionen Nerze in winzige Käfige gesperrt, bis sie nach einem kurzen Leben unter unerträglichen Bedingungen erschlagen oder vergast werden. Das Fell der Tiere findet sich in Form von Pelzkrägen, Mänteln oder als Innenfutter von Jacken auch in Deutschlands Boutiquen und Versandhäusern wieder.

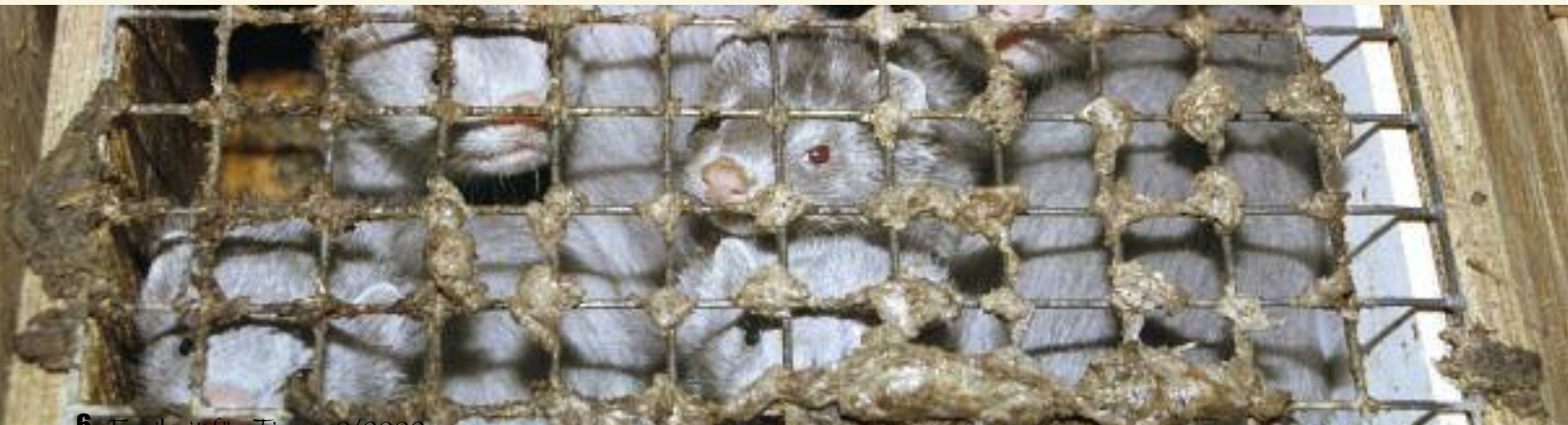


Bild: Screenshot Elle.fr

Bild Nerzfarm: PETA



Wer Fleisch isst, sorgt in 10 Jahren für den Einsatz von 219 Antibiotika-Dosen

Ein neuer Online-Rechner ermittelt den Fleischkonsum und errechnet, wie viele Antibiotika und Ressourcen durch diesen Konsum verbraucht werden. Die Zahl ist erschreckend! Deshalb erfährt jeder im gleichen Schritt, wie viele Antibiotika und Ressourcen sich durch pflanzliche Ernährung einsparen lassen.

Eines der größten Probleme der industriellen Tierhaltung ist der massenhafte Einsatz von Antibiotika: In Deutschland werden jährlich rund 670 Tonnen Antibiotika an Schweine, Puten, Hühner, Rinder verabreicht (Stand 2019).

»Den meisten Menschen ist nicht klar, auf welche Mengen sich das im Laufe der Zeit summiert«, sagt Tim Lilling, Projektleiter bei blitzrechner.de. »Im Schnitt bekommt jeder Deutsche innerhalb von 10 Jahren 47 Tagesdosen Antibiotika verschrieben. Die von ihm in dieser Zeit verzehrten Tiere im Durchschnitt aber 219 Tagesdosen.«

Antibiotika sind hochwirksam gegen Bakterien und deshalb auch so wichtig in der Medizin. Werden sie aber zu häufig eingesetzt, können Krankheitserreger Resistenzen entwickeln - das jeweilige Antibiotikum ist damit wirkungslos.

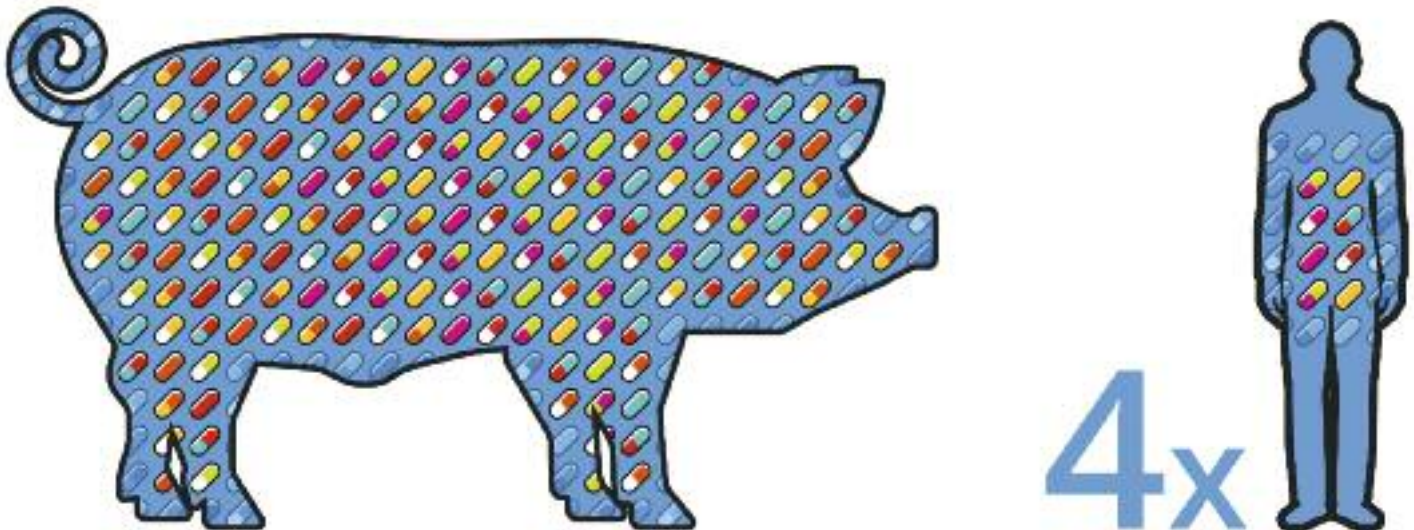
Während die verschriebenen Mengen in der Humanmedizin zurückgehen, werden weiterhin enorme Mengen Antibiotika in der Massentierhaltung eingesetzt. Ein neu entwickelter Online-Rechner zeigt die Auswirkungen des eigenen Ernährungsverhaltens auf: Ohne es zu wissen, nimmt jeder Deutsche über seinen Fleischkonsum im Schnitt Jahr für Jahr 4,7 Tagesdosen Antibiotika zu sich.

In Intensivmastanlagen werden multiresistente Keime gezüchtet

Wenn möglichst viele Tiere auf möglichst wenig Raum möglichst rasch »Schlachtgewicht« erreichen sollen, geht das nur mit hohem Antibiotika-Einsatz. Dabei werden nicht einzelne - tatsächlich kranke - Tiere behandelt: Um zu vermeiden, dass der gesamte Bestand erkrankt, behandelt man alle Tiere standardmäßig vorbeugend. Dabei kommen auch massenhaft Präparate zum Einsatz, die für den Menschen so genannte Reserveantibiotika darstellen - Antibiotika, die die letzte Rettung sein sollen, wenn andere Präparate zuvor aufgrund von Resistenzbildungen unwirksam geworden sind.

Und so werden multiresistente Keime in Intensivmastanlagen und Megaställen gezüchtet - mit der Folge, dass Antibiotika für Menschen wirkungslos werden. Doch wenn man eines Tages selbst einfache Wundinfektionen nach einer Operation nicht mehr zuverlässig behandeln kann, dann ist unser gesamtes Gesundheitssystem in ernsthafter Gefahr.

Blitzrechner: www.blitzrechner.de/fleisch/





Rocklegende gründet Start-up für vegane Milch

Bryan Adams: Trinkt Pflanzenmilch statt Kuhmilch!

Rocklegende Bryan Adams ermutigt die Verbraucher, Pflanzenmilch statt Kuhmilch zu trinken. Um den Umstieg zu erleichtern, ist Bryan Gründungsmitglied des kanadischen Start-ups bettermoo(d), das vegane Milchprodukte aus Bio-Hafer entwickelt: Milch, Butter, Joghurt, Käse, Eiscreme, Sour Cream und Crème Fraiche. Das Motto des Unternehmens lautet: »Animals are our friends. And nature is our healer.«



Auch auf Instagram macht Bryan Werbung für pflanzliche Ernährung: »Tatsache ist, dass du im Pflanzenreich alles bekommst, was du brauchst. Du brauchst einfach keinen Fisch, Fleisch oder Milchprodukte zu essen, um gesund zu sein. Omega-3-Fettsäuren bekommst du aus Walnüssen und Leinsamen, und wenn du dir Sorgen um Vitamin B12 machst, kannst du ein Nahrungsergänzungsmittel einnehmen. Und während du dir selbst hilfst, hilft die Umstellung auf eine pflanzliche Ernährung nebenbei tatsächlich dem Planeten.«

Als Gründungsmitglied von bettermoo(d) will Bryan Adams dazu beitragen, das Bewusstsein für verantwortungsbewusste Ernährungsgewohnheiten zu schärfen, um die Gesundheit des Einzelnen und die Welt, in der wir leben, zu verbessern. Das Startup arbeitet derzeit an der Entwicklung einer Reihe von veganen Milchprodukten, die den Geschmack und die Konsistenz traditioneller Produkte aus Kuhmilch nachahmen.

Bryan Adams traf bereits 1988 die Entscheidung, keine Tiere mehr zu essen und wurde bald darauf Veganer. Als er 2019 60 Jahre alt wurde, führte er sein jungendliches Aussehen auch auf seine langjährige vegane Ernährung zurück.

Seit vielen Jahren setzt sich der Musiker öffentlich für Tiere und für vegane Ernährung ein. Seit er vegan lebe, sei sein Bewusstsein gegenüber allem Leben deutlich gewachsen, so Bryan Adams: »Du bist mehr mit der Erde verbunden und behandelst alles, was um dich ist, mit viel mehr Respekt, du erkennst, dass wir nicht das Recht haben zu töten.« Seine Antwort auf die Frage, wie wir mit Tieren umgehen sollten: »Auf die gleiche Weise, wie wir selbst behandelt werden möchten.«

Milch, Käse, Butter, Joghurt, Eis & Co. aus regionalem Bio-Hafer

»Pflanzenbasierte Ernährung ist mehr als ein Trend - es geht darum, bessere Entscheidungen zu treffen«, so Nima Bahrami, CEO von bettermoo(d). »Durch die Entwicklung von wohl-schmeckenden alternativen Milchprodukten, die aus nachhaltig erzeugten Qualitätszutaten hergestellt werden, machen wir es den Verbrauchern leichter, diese bessere Wahl zu treffen.«

Die Pflanzenmilch »Moodrink« besteht aus regionalem Bio-Hafer, einer firmeneigenen Mischung aus Kräutern und gesunden pflanzlichen Fetten, die das Getränk cremig wie herkömmliche Milchprodukte machen. »Moodrink« wird in Kanada auch in den Geschmacksrichtungen Vanille, Matcha und Chai erhältlich sein. In den nächsten Schritten will das Start-up Buetter (Butter), Moogurt (Yogurt), Cheese, Ice Cream, Sour Cream und Crème Fraiche entwickeln.

Quelle: Vegan Musician Bryan Adams Becomes Founding Member Of Dairy-Free Food Brand. plantbasednews.org, 13.10.2021

Informationen: www.bettermoo.com



Chartstürmerin Billie Eilish gibt Tieren eine Stimme

Singer-Songwriterin Billie Eilish stürmt die Chartlisten und räumt haufenweise Awards ab. Weil Billie immer wieder ihre Stimme für Tiere erhebt, hat die internationale Tierrechtsorganisation PETA sie zur »Person des Jahres« 2021 ernannt. Die 20-jährige wuchs vegetarisch auf und ernährt sich seit 2014 vegan - aus Liebe zu den Tieren.

»Mit dem Wissen, was Tieren angetan wird, kann ich mit meinem Leben nicht einfach weitermachen, ohne etwas dagegen zu unternehmen«, sagt Billie Eilish. Ihre riesige Reichweite auf Instagram mit über 90 Millionen Followern nutzt sie, um Tieren eine Stimme zu geben: Sie postete Videos zum Beispiel über das Leid der Tiere in den Nerzfarmen und für die Wollindustrie.

Dank Billie Eilish: Designermarke streicht Pelz aus dem Sortiment

Bei der weltberühmten Met-Gala 2021 sorgte Billie nicht nur mit ihrem traumhaften Kleid für Furore: Die Designer von *Oscar De La Renta* wollten die 7-fache Grammy-Gewinnerin unbedingt einkleiden. Billie sagte nur unter einer Voraussetzung zu: Das traditionsreiche Modehaus muss in Zukunft in seinen Kollektionen auf Pelz verzichten! »Ich finde es schockierend, dass das Tragen von Pelz im Jahr 2021 überhaupt noch erlaubt ist«, erklärte Billie. »Es freut mich ungemein, dass das Team von *Oscar de la Renta* mir zugehört und etwas verändert hat, das nicht nur Auswirkungen auf den Tierschutz, sondern auch auf unseren Planeten und die Umwelt haben wird«. Als Co-Vorsitzende der diesjährigen Met-Gala setzte sich Billie Eilish außerdem dafür ein, dass nur veganes Essen serviert wurde.

PETA kürt Billie zur »Person des Jahres«

Die internationale Tierrechtsorganisation PETA ernannte die Chartstürmerin zur »Person des Jahres« 2021. »Während auf ihrer ersten Met-Gala alle Augen auf Billie Eilish gerichtet waren, richtete sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Leid von Tieren in der Nahrungsmittel- und Modeindustrie«, erklärte PETA-Vorsitzende Ingrid Newkirk.

Billie Eilish will etwas verändern: 2021 brachte sie mit *Nike* eine vegane Air-Jordan-Schuhkollektion heraus. Außerdem kam ihr eigenes Parfüm »Eilish Eau de Parfum« auf den Markt - natürlich vegan und ohne Tierversuche.

Ende 2021 erschien sogar eine limitierte Billie Eilish-Edition der deutschen veganen Schokoladenmarke *iChoc*.



Bild: Billie Eilish auf der LACMA Art and Film-Gala am 6.11.2021 in Los Angeles. Die Singer-Songwriterin gewann 2021 zwei Grammys für den Bond-Titelsong »No Time to Die« und für die »Single des Jahres«. 2020 hatte sie 5 (!) Grammys abgeräumt. Bei den Brit Awards wurde sie 2021 zum zweiten Mal in der Kategorie »International Female Solo Artist« ausgezeichnet.

Billie wurde zum Star ohne die klassische Musikindustrie. Sie nahm die Songs mit ihrem Bruder Finneas zu Hause auf. Die Streaming-Zahlen ihrer ersten Songs, die sie als 14-jährige 2015 über Soundcloud ins Internet stellte, gingen sofort durch die Decke. 2019 wurde ihr erstes Album »When We All Fall Asleep, Where Do We Go?« veröffentlicht. 2021 erschien ihr zweites Album »Happier Than Ever«: ein Nr. 1-Erfolg in den Charts in den USA, Großbritannien, Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Und das kam so: 2019 zeigte Billie auf Instagram Bilder aus ihrem damaligen Tourbus mit den *iChoc* Sorten »Classic« und »Almond Orange«. Billie erklärte dazu, dass sie *iChoc* in einem Berliner Biomarkt für sich entdeckt und lieben gelernt habe. Die 14-jährige Karla aus Hamburg - großer *iChoc*- und Billie-Fan - gab ihrer Liebblingsschokolade direkt Bescheid. So entstand die Idee einer veganen Billie Eilish-Schokolade, die als Limited Edition zum aktuellen Album »Happier Than Ever« erschien und sofort ausverkauft war.